33. Jahrgang. Mittwoch, 5. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18585. 1890.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 5. Nov. (W. T.) Dem „Standard" wird aus **Newyork** vom 4. November berichtet: **Die Zollbehörde** entschied gestern, daß Unterkleider und Strumpfwaaren nicht als Strickwaaren, sondern als Kleidungsstücke, daher mit 49½ Cents das Pfund und 10 Proc. des Werthes zu verzollen sind.

Moskau, 5. November. (Privattelegramm.) **Die Auswanderung der Gorzij aus dem Kaukasus** nach der Türkei nimmt gewaltig zu. Die Regierung ernannte eine Untersuchungscommission zur Abhilfe etwaiger Beschwerden.

Warschau, 5. November. (Privattelegramm.) Der **katholische Clerus** wird neuerdings **verfolgt**; mehrere Priester sind nach dem Innern Rußlands verschickt.

Warschau, 5. November. (Privattelegramm.) Im Zusammenhang mit der gemeldeten Erschießung dreier unschuldiger Freiwilliger wurde der Generalgouverneur von Warschau, General **Gurko, zum Zaren berufen.** Gurkos Stellung ist erschüttert.

Newyork, 5. November. (Privattelegramm.) Unweit von Syrakus **collidirten gestern ein Schnellzug und ein Kohlenzug.** Beide Locomotivführer und Heizer wurden getödtet; der Schnellzug ist entgleist und in einen Graben gestürzt; viele Reisende wurden getödtet und verwundet.

Newyork, 5. Novbr. (W. T.) Bei den heutigen **Staatswahlen** wählte Süd-Karolina den Demokraten Tillmann zum Gouverneur und die gesammte demokratische Liste. Es verlautet, in den Südstaaten seien mehrfach Demokraten an Stelle von Republikanern gewählt. Die Wiederwahl Grants zum demokratischen Maire von Newyork mit 12 000 Stimmen Mehrheit gegen Scott, der gegen die Tommany-Liste aufgestellt ist, gilt als sicher. Vermuthlich wird die gesammte Liste der Tammany-Hall-Candidaten in Newyork mit einer beträchtlichen Mehrheit gewählt. Die Demokraten erwählten Russel zum Gouverneur von Massechusetts, wo sie wenigstens zwei Congreßsitze eroberten. Die Demokraten eroberten einen Congreßsitz in Newhampshire und zwei in Maryland und gewinnen wahrscheinlich Newyork, Rhode-Island und Virginien. Von den westlichen Staaten sind bisher nur wenige Wahlresultate eingetroffen. Die Republikaner behaupten, Delamaters Majorität als Gouverneur von Pennsylvanien betrage 30 000.

— Depeschen aus **Havanna** theilen mit, 30 Cigarrenfabriken seien geschlossen, andere würden geschlossen werden, sobald die europäischen Bestellungen erledigt sind. Die Ursache dazu ist die Mac Kinley-Bill.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. November.

Zusammentagen der Parlamente.

Bei der Wichtigkeit, welche die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die angekündigten Reformgesetze in Anspruch nehmen, ist es begreiflich, daß die Frage, wie den von dem Zusammentagen von Reichstag und Landtag unzertrennlichen Uebelständen abgeholfen werden kann, nach allen Richtungen erörtert wird. An Versuchen in dieser Richtung hat es freilich auch in früheren Sessionen nicht gefehlt; aber das Ergebniß derselben ist trotz allen guten Willens der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen in der Regel Null gewesen. Beim Beginn des Zusammentagens wurde feierlich verabredet, daß die beiden Parlamente bei der Festsetzung ihrer Plenarsitzungen möglichst Rücksicht auf einander nehmen sollten; aber wenn man die Sessionen nicht in unerträglicher Weise verschleppen will, so ist es dauernd nicht möglich, gleichzeitige Sitzungen am oberen und am unteren Ende der Leipziger Straße ganz zu verhindern. So lange im Abgeordnetenhause, wie das in der letzten Session meist der Fall war, minder wichtige Vorlagen zur Berathung standen, waren die gleichzeitigen Sitzungen leichter zu ertragen; die Ausschlag gebenden Parlamentarier, die fast alle Träger von Doppelmandaten sind, wurden, wenn es zu wichtigeren Abstimmungen kam, bald nach dem einen, bald nach dem anderen Hause durch Telephon berufen. Die Presse dagegen rächte sich häufig für die auferlegte Doppelarbeit, indem sie, da ihre Kräfte nicht ausreichten, das Abgeordnetenhaus etwas stiefmütterlich behandelte. Bei der Berathung der Reformgesetze würde das nicht mehr angängig sein.

Dazu aber kommt noch ein weiterer Uebelstand. Anfangs ist die Rede davon gewesen, daß das Abgeordnetenhaus nach Beendigung der ersten Berathung und nach Ueberweisung der Vorlagen an die Commissionen eine thatsächliche Vertagung bis zum Januar, wo die Vorlegung des Etats in Aussicht steht, eintreten lassen könnte. Der Umstand aber, daß diese Vorlagen vorwiegend neue Wege einschlagen, würde es nicht zulassen, die Specialcommissionen längere Zeit sich selbst zu überlassen und dadurch die Mitglieder in die Unmöglichkeit zu versetzen, über auftauchende Schwierigkeiten den Rath der Fractionen, als deren Vertrauensmänner sie fungiren, einzuholen. Schon deshalb müßte das Plenum des Abgeordnetenhauses, welches vielleicht erst am 20. d. die erste Berathung beginnen kann und dieselbe schwerlich vor Anfang Dezember beendigt, auch weiterhin zusammenbleiben.

Daß wenigstens diese ersten Berathungen durch das gleichzeitige Tagen des Reichstages nicht gestört werden dürfen, darüber besteht durchgängig Einverständniß. Wenn aber der Reichstag erst im Dezember wieder zusammentritt, so ist mit Sicherheit vorherzusehen, daß er in der kurzen Zeit bis zu den Weihnachtsferien recht wenig leisten wird. Eine Verschiebung der Plenarsitzungen bis zum Januar würde den Reichstagsgeschäften nicht gerade nachtheilig sein. Der Reichstag wird sich überhaupt in dem weiteren Theile der Session möglichst beschränken müssen, schon mit Rücksicht auf die Möglichkeit, daß in Folge der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses eine gewisse Verschiebung in der Stellung der einzelnen Parteien zu einander und zu der Regierung eintritt.

Der politische Schwerpunkt liegt ganz unzweifelhaft für die nächste Zeit im preußischen Landtag, und so könnte es nur nützlich sein, wenn dieser Thatsache durch die Regelung der parlamentarischen Geschäfte Rechnung getragen würde. In wie weit und in welcher Weise das geschehen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen; Bestimmungen irgend welcher Art sind bisher nicht getroffen.

Zur Zuckersteuerfrage

schreibt uns unser Berliner ☐-Correspondent:

Bezüglich der Vorarbeiten für die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich wird u. a. gemeldet, die Zuckersteuerfrage werde noch besondere Schwierigkeiten machen. Anscheinend handelt es sich dabei um die s. Z. viel besprochene Bestimmung der früheren Verträge, durch welche sich die Contrahenten verpflichteten, bei der Ausfuhr keinerlei Steuervergütungen über die wirklich gezahlten Steuern hinaus, mit anderen Worten, keinerlei Ausfuhrprämien zu gewähren. So lange die Ausfuhrprämien durch die Form der Steuererhebung verdeckt waren, konnte die Umgehung der erwähnten Bestimmung nicht festgestellt werden. Durch die neue österreichische Zuckersteuergesetzgebung ist aber das System der Ausfuhrprämien ausdrücklich anerkannt worden. Eine etwaige Erneuerung jener Verabredung müßte demnach unter anderweitigen Voraussetzungen erfolgen, als bisher. Am nächsten läge es, daß nach dem Scheitern der internationalen Convention über die Beseitigung der Zuckerprämien Deutschland und Oesterreich zunächst für sich eine ähnliche Verabredung träfen, deren spätere Ausdehnung auf andere concurrirende Staaten nicht ausgeschlossen wäre.

Kaiser Wilhelm und der König der Belgier.

Der Besuch des Königs der Belgier am deutschen Hofe hat — schreibt man der officiösen Wiener „Pol. Corr." aus Berlin über die Bedeutung dieser Zusammenkunft — schon aus dem Grunde verhältnißmäßig geringere Aufmerksamkeit erregt, als die Neutralität Belgiens bei der Zusammenkunft in Potsdam Erörterungen, welche politische Ereignisse von größerer Tragweite zur Folge haben könnten, von vornherein als ausgeschlossen erscheinen ließ. Die vollkommene Correctheit, welche die Haltung des Königs Leopold von jeher auszeichnet, hat auch den Vermuthungen, welche sonst bei Monarchenbegegnungen regelmäßig hervorzutreten pflegen, von Anfang an einen Riegel vorgeschoben, und nur in einigen auswärtigen Blättern, bei denen Gewissenlosigkeit und politischer Unverstand Hand in Hand gehen, hat man darauf hingedeutet, daß es zwischen Kaiser Wilhelm und König Leopold zu Abmachungen von politischer Bedeutung für ganz Europa gekommen wäre. Dies ist selbstverständlich nicht der Fall gewesen. Dagegen darf man wohl mit Sicherheit annehmen, daß die afrikanischen Angelegenheiten, die den König der Belgier in so hohem Maße interessiren und denen auch der deutsche Kaiser mit reger Aufmerksamkeit folgt, Gegenstand der Unterhaltungen im Neuen Palais gewesen sind. Es ist dies um so wahrscheinlicher, als am 5. November die Brüsseler Conferenz wieder zusammentritt, um die Tarifbestimmungen für das Congobecken festzustellen. Es ist bekannt, daß Deutschland den in Aussicht genommenen Antrag betreffend die Unabhängigkeit des Congostaates und die Beschaffung der zu seiner Erhaltung nöthigen Mittel zu unterstützen beabsichtigt und sich auch in dieser Frage wieder in glücklichem Einverständniß mit seinen Bundesgenossen und England befindet. Auch darf man angesichts der bisherigen Haltung von Frankreich und Rußland zur Congofrage und der civilisatorischen Mission des Congostaates annehmen, daß diese Mächte keinen Widerspruch gegen den in Rede stehenden Antrag erheben werden. Unter diesen Umständen ist zu wünschen und darf man auch hoffen, daß Holland, das mit seinem Widerspruch gegen die Einführung von Zöllen im Congobecken bis jetzt allein dasteht, denselben fallen lassen und sich die Anschauungen der Großmächte aneignen wird.

Der enge Zusammenhang der Besprechungen der beiden Monarchen in Potsdam mit der Congofrage äußerte sich auch darin, daß Major v. Wißmann und Dr. Peters bekanntlich vom König Leopold in Potsdam empfangen und durch längere Ansprachen ausgezeichnet worden sind.

Cultusminister v. Goßler und die Simultan-Schulen.

In einer Besprechung des Entwurfs eines Schulgesetzes erinnert die „Köln. Ztg." an die Bestimmung der Verfassung, wonach bei Errichtung von Volksschulen die confessionellen Verhältnisse möglichst zu berücksichtigen sind, und fährt dann fort:

„Im Großen und Ganzen sind diese Grundsätze bisher schon überall durchgeführt; es ist nur fraglich, ob man in dem Eifer, mit welchem man die sogenannten confessionell gemischten Schulen nach dem Rücktritt des Ministers Falk zu unterdrücken bestrebt war, nicht **gegen den Geist der Verfassung** gegangen ist. Wo die confessionellen Verhältnisse überhaupt schon gemischt sind, darf von der Verfassungsbestimmung keine Ausnahme gemacht werden durch überflüssige Errichtung doppelter confessioneller Schulen, wenn dem Bedürfniß mit einer Simultanschule besser genügt würde."

Die Minister, die nach dem Rücktritt Falks durch grundsätzliche Befehdung der Simultanschulen „gegen den Geist der Verfassung" gegangen sind, heißen bekanntlich v. Puttkamer und v. Goßler. Die „Köln. Ztg." meint freilich, Herr v. Goßler habe 1882 nur noch 517 Simultanschulen vorgefunden. Wie viele oder vielmehr wie wenige derselben heute noch übrig sind, wird wohlweislich verschwiegen

Vom Reichsversicherungsamt.

Die von Berliner Blättern verbreitete Nachricht, daß es in der Absicht liege, das Reichsversicherungsamt vom Reichsamt des Innern abzutrennen und als ähnlich selbständige Behörde zu gestalten, wie das Reichsgericht, trifft den „Pol. Nachr." zufolge nicht zu. Augenscheinlich handelt es sich um ein Mißverständniß, hergeleitet aus der Thatsache, daß für das Reichsversicherungsamt ein besonderes Dienstgebäude beschafft werden soll. Wie allgemein bekannt, haben die Arbeiten des Reichsversicherungsamtes von Jahr zu Jahr mit der fortwährenden Erweiterung der Unfallversicherung an Ausdehnung gewonnen. Man hat deshalb auch immer mehr Räumlichkeiten zur Unterbringung des in diesem Amte beschäftigten Personals heranziehen müssen, so daß das Amt gegenwärtig in drei verschiedenen Gebäuden untergebracht ist. Mit der völligen Inkraftsetzung des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung, die jedenfalls am 1. Januar 1891 erfolgen dürfte, wird das Amt von neuem eine bedeutende Erweiterung erfahren. Da die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten schon jetzt kaum genügen, so ist es nothwendig geworden, den Bau eines eigenen Reichsversicherungsamtsgebäudes ins Auge zu fassen.

Die Enquete über die Influenza.

Angesichts der Thatsache, daß gegenwärtig wiederum ein Auftreten der Influenza beobachtet wird, gewinnt die Enquete, welche der Verein für die innere Medicin über diese Krankheit veranlaßt hat, erhöhtes Interesse. Ueber den Fortgang dieser Enquete erstattete in der am Dienstag stattgehabten Sitzung des Vereins für innere Medicin der Schriftführer des Comités zur Sammelforschung, Sanitätsrath Dr. S. Guttmann, über die Influenza-Epidemie einen Bericht, in welchem er u. a. ausführte:

Nach dem im Januar d. J. gehaltenen Vortrage des Geheimrath Leyden über die Bedeutung und über die Verbreitung der Influenza, welche nach den allerorts eingegangenen Berichten den Charakter einer Pandemie angenommen hatte, beschloß der Verein für innere Medicin nach dem Antrage des Herrn Lazarus, die Sammelforschung über die Influenza-Epidemie ins Werk zu setzen. Das Comité vereinbarte eine Karte, welche an die sämmtlichen Aerzte Deutschlands übersandt wurde. Es lief nicht nur nicht ein reiches (hunderttausende von Fällen umfassendes), sondern auch ein werthvolles Material ein. Der störende Factor bei derartigen Zusammenstellungen, daß die Kritik der Quellen, in welchen die Angaben stecken, nicht immer möglich ist, fällt bei dieser Forschung, an welcher sich die besten der deutschen Aerzte betheiligt haben, wie der Berichterstatter ausführte, weg. Es liegt eben ein nach Möglichkeit zuverlässiges Material vor, dessen Bearbeitung sich in den besten Händen befindet. Die Bearbeitung derjenigen Fragen, welche mehr den statistischen Theil bilden und sich auf den Beginn, Höhepunkt, Dauer, Heftigkeit, Sterblichkeit, Alter, Geschlecht, Beruf, insbesondere auch auf die Uebertragbarkeit beziehen, ist dem Regierungsrath Rahts übertragen.

Stadt-Theater.

☙ Oskar Blumenthal hat durch seine älteren Stücke das Publikum einigermaßen verwöhnt; „Der Probepfeil", „Die große Glocke", „Ein Tropfen Gift" haben, jedes seiner Zeit, große Erfolge gehabt und unterhalten noch immer das Publikum, wenn sie gelegentlich auf das Repertoire gesetzt werden. Diese Stücke haben wohl ihre Schwächen, aber sie beschäftigen den Zuschauer lebhaft, weil er sich für die Hauptgestalten interessiren kann, weil der Dichter für einen geistvollen, witzigen, flüssigen Dialog gesorgt hat und in der Kunst, „der Zeit den Spiegel vorzuhalten", nicht ungeschickt ist. Daher sind gewisse Erwartungen berechtigt, wenn man einem neuen Stück Blumenthals gegenübersteht. „Der Zaungast", der gestern hier zum ersten Mal gespielt wurde, wird den Erwartungen, die der Zuschauer aus den älteren Stücken des Dichters geschöpft hat, nur in sehr mäßigem Grade entsprochen haben. Eine leichtflüssige, witzige Sprache ist auch hier vorhanden, auch von B.'s Geschicklichkeit, gute Lustspielsituationen zu erfinden, liefert das Stück Proben; doch befriedigt auf diesem Gebiet nicht alles. Manche Scenen erscheinen gezwungen, manche geradezu peinlich; unter solcher Peinlichkeit leidet der ganze 3. Akt, der eine rechte Lustspielstimmung nicht aufkommen läßt. Am wenigsten gelungen erscheint uns aber im „Zaungast" die Zeichnung der Charaktere. Kaum einer ist glaubhaft, ist ohne schroffe Gegensätze, die sich schwerlich neben einander in ein und demselben Menschen vorfinden werden. Die junge Wittwe Agnes v. Godeck hat vor neun Jahren auf Andringen ihres Vaters eine conventionelle Ehe geschlossen, obgleich sie eine starke Leidenschaft für einen anderen Mann im Herzen hatte. An diesen hat sie sich damals verzweifelnd mit der Bitte gewandt, sie vor der unerwünschten Ehe zu retten; aber er hat nichts gethan, er hat sie nicht einmal, so glaubt sie wenigstens, einer Antwort gewürdigt. Die Ehe ist übrigens glücklich verlaufen und nun seit sechs Jahren durch den Tod des Mannes gelöst. Die erste Liebe ist aber immer noch in ihrem Herzen conservirt, trotzdem sie erfahren hat, daß der Gegenstand derselben, der schon zu Anfang in dem Rufe eines angehenden Lebemannes gestanden, sich inzwischen in Paris zu einer vollkommenen Specialität dieser Gattung entwickelt hat. Und diese Neigung übersteht auch die Probe, als sie besorgt um das Leben des geliebten Mannes in seine Wohnung geeilt ist und den Beweis erhält, daß er eben den Besuch einer anderen Dame erwartet. Was uns in diesem Frauencharakter und auch in gelegentlichen Auseinandersetzungen als Wesen der wahren Liebe zugemuthet wird, ist direct und unverfälscht aus der Liebesphilosophie der Gartenlauben-Romane geschöpft. Nicht weniger zweifelhaft als der Charakter der jungen Wittwe erscheint der der jungen Frau Helene Golden, eine freie Nachdichtung der „Cyprienne" in der bekannten französischen Ehescheidungs-Komödie. Diese Mischung von äußerst kindlicher Naivität mit starker Neigung zu geheimen Liebesabenteuern höchst gefährlicher Art erscheint sehr unglaubwürdig. Zu dieser Frau bildet ein wichtiges Pendant an Unwahrscheinlichkeit ihr Mann, Ulrich Golden, der mit merkwürdiger philosophischer Ruhe in unerschütterlichem Vertrauen dem Treiben seiner jungen Frau zuzusehen scheint, in der That sie aber wie ein Detectiv überwacht, ihr schlaue Schlingen, wie die mit dem Telephon, legt und sich seit drei Jahren einschießt (!), um nöthigen Falls dem ertappten Hausfreund einen Denkzettel geben zu können. Und diese beiden Eheleute erscheinen dann trotz alles Vorausgegangenen im 4. Akt nach einer verspäteten Hochzeitsreise vor uns als harmloses Turteltaubenpaar. Der „Zaungast" ferner, Dr. Johannes, — er nennt sich selbst so, weil es bisher seinen einzigen Genuß gebildet hat, über den Zaun den reellen Genüssen anderer zuzusehen — ist von einem ebenfalls nicht recht glaublichen Edelmuth, der einen nicht beabsichtigten Anflug des Komischen hat. Ein Mann, der aus dem gerührten Entsagen nicht herauskommt und von zwei Bräuten, die ihm förmlich an den Hals fliegen, keine festzuhalten die Energie hat, verdient denn doch am Ende, Zaungast zu bleiben. Am wunderbarsten ist aber die Gestalt des Freiherrn v. Rohnsdorff gezeichnet. Dieser, der irrthümlich glaubt, in seiner wahren Liebe durch Agnes vor neun Jahren verrathen zu sein, hat sich nach Paris begeben, um seinen Schmerz die ganze Zeit hindurch vergebens in den Abenteuern eines Don Juan niederzukämpfen. Er ist mit diesem Liebesschmerz zurückgekehrt und setzt vor unseren Augen die Heilung desselben mittels eines zärtlichen Verhältnisses zu Frau Golden fort. Wieder vergebens; auch diese Kur schlägt nicht an, wir hören ihn weltschmerzlich seufzen und gar den Tod suchen, da er meint, daß auch jetzt seine Agnes ihn nicht erhören will. Aber sie erhörte ihn endlich doch und so darf man denn hoffen, daß er nun die bittere Arznei, sich mit Blonden, Brünetten nach dem Muster des spanischen Cavaliers zu ergötzen, nicht mehr einzunehmen nöthig hat.

Die gestrige Darstellung that ihr Möglichstes, um das Stück annehmbar zu machen, und es gelang ihr auch, für die wirksamen Scenen Beifall zu gewinnen, der nur sichtlich von Akt zu Akt ermattete. Frl. **Schmidt** gab die Agnes v. Godeck in hübscher Repräsentation, mit gefälligen gesellschaftlichen Formen und in gefühlvoller Wärme, Frl. **Röpke** brachte das backfischartige Wesen der jungen Hildegard anmuthig und drollig in Lustigkeit und kindischem Schmerz zur Geltung. Fräul. **Hagedorn** führte die junge Frau Helene Golden durch Natürlichkeit und harmlose Heiterkeit glücklich über die Klippen dieser heikeln Partie hinweg. Herr **Maximilian** spielte den Zaungast in angemessener Maske und Haltung und mit der nöthigen Herzlichkeit. Auch Herr **Schreiner** gab den Ehemann Golden in seiner ruhigen Kühle verdienstvoll. Herr **Stein** zeigte als Frhr. v. Rohnsdorff wieder den verständnißvollen geschickten Darsteller; er gab von dem etwas blasirten Lebemann und von dem sentimentalen Liebhaber, aus denen sich die Partie zusammensetzt, so viel als nöthig ist, um nach beiden Seiten den Ansprüchen zu genügen und doch die Gestalt als Ganzes möglich erscheinen zu lassen. Die Leichtigkeit, mit der er über die äußeren Darstellungsformen, wie über den Ton wahrer Empfindung verfügt, kam ihm dabei bestens zu statten. Der Wandelin Greif ist die Rolle eines jugendlichen munteren Liebhabers. Herr **Arndt** spielte die Rolle mit Verständniß, aber sie liegt ihm, von dem wir hübsche Charakter-Chargen gesehen haben, seinem gesammten Wesen nach nicht günstig; auch hatte er keine glückliche Maske gemacht. —

Wir schließen hieran die Nachricht, daß Frl. **Gertrud Krüger**, welche sich hier als Iza im „Fall Clémenceau" und als Alma in der „Ehre" sehr vortheilhaft eingeführt hat, leider auf ärztliche Anordnung ihre Bühnenthätigkeit unterbrechen muß und daher aus dem Verbande unserer Bühne ausgeschieden ist.

Prof. Litten bearbeitet die Symptome seitens des Nervensystems, des Blutkreislaufs und des Athmungsapparates; Oberstabsarzt Stricker den Einfluß der Influenza auf bestehende Krankheiten, auf die Complicationen und Nachkrankheiten; Dr. Paul Guttmann die Todesursachen; Professor Zuelzer die beobachteten Lungenentzündungen; Professor Fürbringer die Reconvalescenz und Behandlungsweise; Docent Hiller in Breslau die Rubrik Bemerkungen und die aus denselben zu ziehenden Schlüsse. Die Geisteskrankheiten im Anschluß an die Influenza bearbeitet Herr Jastrowitz, die in den Gefängnissen gemachten Beobachtungen Geheimrath Baer. Nach dem Antrage des Herrn Leyden wird eine kartographische Bearbeitung dem Berichte beigegeben, welche den Gang der Epidemie im Speciellen sowohl wie auch im Großen zur Darstellung bringen soll. Die letztere Arbeit ist dem Stabsarzt Dr. Leubuscher übertragen. Alle die genannten Vorarbeiten sind soweit fertig gestellt, daß demnächst der Generalbericht wird erscheinen können. Ueber die voraufgegangenen Epidemien, sowie über die jüngste hat Dr. Würzburg eine äußerst werthvolle Zusammenstellung der hierauf bezüglichen Literatur gemacht.

Das Unternehmen ist von den Reichs-, Staats- und den städtischen Behörden in der entgegenkommendsten Weise unterstützt worden. Ferner hat das Comité mit den Regierungen fast aller Culturstaaten eine Verbindung angeknüpft, um die Ergebnisse der von denselben angestellten Enqueten für den Generalbericht benutzen zu können. Es sind bereits von Belgien, Italien u. a. derartige Berichte eingegangen, Zusagen sind von fast allen Staaten gemacht worden. Das Unternehmen wäre schon weiter gefördert, wenn nicht der 10. internationale medicinische Congreß störend eingewirkt hätte, doch sind durch die Thatkraft des Vorsitzenden Leyden alle Hindernisse nach Möglichkeit überwunden worden, und der Berichterstatter S. Guttmann drückte die Hoffnung des Comités aus, daß nach verschiedenen Richtungen hin eine Klärung über das Wesen dieser Krankheit durch das Zusammenarbeiten der deutschen Aerzte für die wissenschaftlichen Zwecke sowohl, wie für das Volkswohl herbeigeführt werden dürfte.

Der Wahlkampf in Würzburg.

Die Hoffnung, daß der Wahlkreis Würzburg, wo das Mandat durch das Ableben des bisherigen Vertreters, Hrn. Stöhr, erledigt ist, von den liberalen Parteien dem Centrum entrissen werden könnte, ist bekanntlich gescheitert. Die Nationalliberalen waren zwar bereit, einem freisinnigen Candidaten ihre Stimme zu geben, die „Volkspartei" aber oder vielmehr die Führer derselben lehnten den von Nationalliberalen und Freisinnigen gemeinsam aufgestellten Fabrikanten Voigt, ein auf entschieden liberalem Boden stehendes hochangesehenes Mitglied des freisinnigen Vereins, unter dem Vorgeben ab, daß der von der Volkspartei voreilig aufgestellte Kröber nur einem „gleichwerthigen" Candidaten, d. h. der Candidatur eines Parlamentariers gegenüber zurücktreten könne. Wie die Zeitungscorrespondenz der deutsch-freisinnigen Partei in Baiern constatirt, hatte von dieser Forderung, trotzdem jetzt Sonnemann und Kröber selbst als Eideshelfer citirt worden sind, vorher kein Mensch etwas gehört. Ob die Freisinnigen jetzt für Voigt oder für Kröber stimmen, ist ganz gleichgiltig; ohne Hilfe der Nationalliberalen ist der Wahlkreis nicht zu haben und die Volkspartei will von den Nationalliberalen nichts wissen.

Die Kammer von Luxemburg

wurde gestern durch den Staatsminister v. Eyschen durch Verlesung der folgenden Botschaft des Herzogs Adolph von Nassau eröffnet:

„Gemäß Artikel 70 der Verfassung und Artikel 1 des Kammerreglements sollte ihre ordentliche Session durch Se. Majestät den König und Großherzog in Person oder durch einen eigens dazu ernannten Bevollmächtigten in Höchstdessen Auftrag eröffnet werden.

Die traurigen Verhältnisse, welche der Ausführung dieser Vorschrift im Wege stehen, sind Ihnen bekannt. Gegen Ende September sind in dem Krankheitszustande Sr. Majestät neue Verwickelungen eingetreten und die Aerzte des Königs haben bereits am 13. Oktober die officielle Erklärung abgegeben, daß der verehrte Fürst außer Stande ist, sich mit der Erledigung der Landesgeschäfte zu befassen. Die am 28. desf. Mts. in einer vereinigten Sitzung zusammengetretenen niederländischen Generalstaaten haben die Einsetzung einer Regentschaft als unabweisliche Nothwendigkeit anerkannt.

Aus dieser Sachlage erwachsen Ihnen und mir peinliche Pflichten. Ich lasse es mir angelegen sein, denjenigen Obliegenheiten, deren Erfüllung mir anheimfällt, ungesäumt nachzukommen, um so mehr, als der Beginn der legislatorischen Thätigkeit dadurch bedingt ist. Von dem Wunsche beseelt, im Sinne der Verfassung und der nassauischen Hausgesetze zu handeln, erkläre ich mich, in Uebereinstimmung mit der Regierung, bereit, die Regentschaft zu übernehmen, und bin bereit, den durch Artikel 8 des Grundgesetzes vorgeschriebenen Eid zu leisten.

Die Kammer wird die ihr von der Regierung zu unterbreitenden Schriftstücke prüfen und das Weitere veranlassen wollen.

Schloß Hohenburg, 1. November 1890. Adolph."

Der Alterspräsident Dr. Macquant verwies die Akten an die Abtheilungen und ersuchte die Regierung, deren Berathungen beizuwohnen. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben behufs Wahlprüfungen der neu gewählten Deputirten in den Abtheilungen.

Nach Wiedereröffnung der Kammer sprach dieselbe die Giltigkeit der Neuwahlen aus und wählte das Präsidium, worauf sich die Kammer abermals in die Abtheilungen zurückzog behufs Untersuchung der eingebrachten auf die Regentschaft bezüglichen Akten. Nach halbstündiger Berathung wurde in öffentlicher Sitzung der Antrag des Vorsitzenden, daß der König regierungsunfähig sei und die Regentschaft gesetzlich dem Herzog von Nassau zufalle, einstimmig angenommen. Die Eidesleistung findet am Donnerstag statt. Die Kammer erklärt, mit Bedauern zu dieser Maßregel schreiten zu müssen dem Könige gegenüber, der dem Lande eine 40jährige Aera des Friedens und der Freiheit verschafft habe. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Das Auswanderungsfieber in Polen.

Die Petersburger „Now. Wremja" giebt eine Reihe von Artikeln wieder, die das im Zarthum Polen umsichgreifende Auswanderungsfieber in den grellsten Farben schildern. Die Auswanderungsbewegung gewinnt dort thatsächlich das Aussehen einer Epidemie. Alles Sinnen und Denken der einfachen Landleute ist auf Brasilien gerichtet, das ihnen als reines Eldorado erscheint. Natürlich haben die Leute von Brasilien und seinen Verhältnissen die allerunklarsten Vorstellungen. Eine charakteristische Illustration dessen bildet der bekannte polnische Ethnograph G. Gloger im „Kurj. Codzienny". Derselbe machte von Warschau eine Reise über Land, als seine Equipage von einer Schaar Auswanderer aus einer ihm bekannten Ortschaft des Gouvernements Lomsha höflich angehalten wird. Die Leute umringen ihn und es entspinnt sich folgendes Gespräch:

„Das Volk sammelt sich aus verschiedenen Dörfern, um übers Meer zu ziehen, wo es Land, Ochsen und Geld umsonst zur Wirthschaft erhält", meint einer der Leute. „Unsere Feldarbeiten sind beendet, und nun bitten wir, sage Ihr, lieber Herr, uns etwas von der Gegend zu erzählen, wohin wir übersiedeln wollen." — „Ja, in welches überseeische Land wollt Ihr denn eigentlich auswandern?"

„Nach Gafrika", erwiderte der eine Bauer, „nach Branzolien", der andere. „Weder nach Gafrika noch Branzolien", sagte ein dritter, ohne Uebereinstimmung mit seinen Genossen, „sondern nach Agripina." Gemeint waren Afrika, Brasilien und Argentinien."

Ein Mitarbeiter des Warschauer „Kesjedzenewnij Kurjer" schildert eine Auswanderungspartie aus Mlawa, die ihm auf der Weichselbahn begegnete, als Bild des verkörperten Elends und der Verzweiflung:

„Der Mangel an warmer Kleidung und Fußzeug, die bei einigen Auswanderern in Fetzen herabhängen, legen die Vermuthung nahe, daß viele und jeder Besitz zu Geld gemacht worden ist, um nur das gelobte Land zu erreichen. In der Partie befanden sich auch wohlhabendere Leute, die sich aber von den übrigen abzusondern suchten."

Vervollständigt wurden diese Scenen des düstersten Jammers durch eine (auch telegraphisch gemeldete) Grenzaffäre. Ein Auswandererzug sollte am Ueberschreiten der Grenze gehindert werden, da kam es auf beiden Seiten zur Anwendung von Gewalt, wobei fünf Personen den Schüssen der Grenzsoldaten zum Opfer fielen, dennoch dauert die höchste Erregung fort, wer nicht offen über die Grenze kommt, stiehlt sich hinüber. Vieh und Landprodukte fallen beispiellos im Preise. Wer die eigentlichen Anstifter dieses unseligen Emigrationsdranges sind, ist mit Bestimmtheit nicht anzugeben. Agenten sollen unter anderem an Tagen großer Volkszusammenkünfte, wie Märkte, Kirchweihtage u. s. w., mit Wanderpanoramas erscheinen und die Phantasie des Volkes durch einen Prospekten mit paradiesischen Ansichten, besonders von Brasilien, in höchste Erregung versetzen. Die angeführten Thatsachen resumirend, fügt die „Now. Wr." ihrerseits hinzu, daß nach ziffermäßigen Daten für diese Auswanderungsbewegung zu zeigen natürlich unmöglich sei. Eine annähernde Angabe enthalte ein Bremer Telegramm an die Krakauer „Reforma", nach welchem der „Norddeutsche Lloyd" bis 100 000 Auswanderer aus dem Zarthum Polen, Littauen und Galizien befördert hätte. Polen und Littauen sind am stärksten betheiligt, während die Auswanderung aus Galizien erst neuerdings an Umfang wachse. Ihren Antrieb fände die Bewegung wohl einerseits in falschen Vorspiegelungen, andererseits in dem thatsächlichen Nothstand besonders der Lohnarbeiter.

In der Zollcommission der französischen Deputirtenkammer

begann gestern Vormittag die allgemeine Debatte über die Zölle. Die Debatte bezog sich hauptsächlich auf den Minimaltarif, welchen mehrere Mitglieder für überflüssig hielten, da die Kammer ihn zu jeder Zeit ändern könne. Die Commission wies den Antrag, die Regierung noch einmal zu hören, ab und beschloß, täglich bis zum Schluß der allgemeinen Berathung zusammenzutreten.

Deutschland.

* **Berlin, 4. November. Die Delegirten der preußischen Aerztekammern,** welche gegenwärtig in Berlin gemeinsam mit der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen im Cultusministerium über mehrere Fragen des Gesundheitswesens, wie Hebeammenbuch, Kirchhofswesen etc. berathen, haben auch die Stellung der Aerztekammern zur Krankenkassennovelle erörtert. Diese Besprechungen sollten den Zweck der Gewinnung einer gemeinsamen Directive in der betreffenden Angelegenheit haben. Wie wir hören, geht ihr Resultat dahin, daß die Delegirten der Ansicht sind, es sei in der Novelle auf die Forderungen der Aerzte nicht hinreichend Rücksicht genommen.

* **Berlin, 4. Novbr.** Die Herzöge von Sachsen-Gotha, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen haben dem Reichskanzler General v. Caprivi das **Großkreuz des sächsischen Ernestinischen Hausordens** verliehen.

* **[Das Gerücht von der Verlobung des Grafen Herbert Bismarck]** mit einer jungen Dame aus der baltischen Aristokratie wird von dem russischen Blatte „Den" trotz des Dementis der deutschen Presse aufrecht erhalten. Der Graf habe, so berichtet der „Den", um die 17jährige Tochter des baltischen Grafen Pl—er angehalten, und es sei bereits der Tag der Verlobungsfeier angesetzt worden. Graf Bismarck erhalte eine Mitgift von 3 000 000 Rubel.

* **[Fürst Bismarck im Herrenhause.]** Der „Münch. Allg. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: „Aus Kreisen, die mit Varzin Fühlung haben, hört man, daß, wenn die Landgemeinde-Ordnung zuerst an das Herrenhaus gelangen sollte, der Fürst Bismarck an den Debatten theilzunehmen beabsichtige." Das Blatt fügt indessen selbst hinzu: „Ob die Nachricht zuverlässig ist, läßt sich schwer entscheiden." Sollte sie sich aber bewahrheiten, meint das Münchener Blatt, so werde der Minister des Innern einen schweren Stand mit seiner Vorlage haben. „Es würde sich von selbst ergeben, daß Fürst Bismarck im Herrenhause die Führung der conservativen Gegner der Vorlage übernimmt, und damit könnte ihre Annahme sehr ernstlich gefährdet sein."

* **[Ein Zug von Moltke.]** Georg v. Bunsen theilt in einem englischen Blatte einige Anecdoten über Moltke mit, welche zum Theil das bewahrheiten, was in der Armee hinlänglich bekannt ist. Charakteristisch ist dort eine wiedergegebene Mittheilung des nordamerikanischen Gesandten Bancroft, welcher Moltke wenige Tage nach dem Tode seiner Frau auf einem Ritte im Thiergarten traf. Bancroft hatte ihm anfangs ausweichen wollen, um ihn in seinem Schmerze nicht zu stören, doch ritten sie später neben einander, wobei Moltke mit ihm von seinem verlorenen Glücke erzählte, welches er an der Seite seiner Gemahlin genossen habe, und darauf nach einer Pause hinzufügte: „Ich glaube, es ist am Ende doch besser, daß es jetzt gekommen ist, als in späterer Zeit; denn ich bin überzeugt, daß früher oder später eine französische Invasion bevorsteht. Wenn das Glück der Waffen uns dann ungünstig wäre, würde die Trauer meiner Frau über das Unglück unseres Landes ihr Leben verkürzt, ihr Herz vielleicht vor Leid gebrochen haben. Nein, nein, das wäre noch schlimmer gewesen!" — Man sieht, [illegible] der große Stratege über das Glück der Schlachten dachte; [illegible] das Beispiel

* **[Der frühere Abg. Rechtsanwalt Schlüter]** ist am 1. d. Mts. in Essen nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren gestorben. Er vertrat 1878—1879 den Kreis Hagen neben Richter im Abgeordnetenhause und von 1881—1887 den Wahlkreis Lennep-Mettmann im Reichstage und gehörte der Fortschritts- bezw. freisinnigen Partei an. In den letzten Jahren ist er öffentlich nicht mehr hervorgetreten.

* **[Colonialrath.]** Das Colonialamt hat die Vorarbeiten für den Colonialrath soweit beendet, daß die Entscheidung, welche noch zu treffen ist und sich auf die Zahl der zu ernennenden Mitglieder bezieht, höhererseits getroffen werden kann. Wie schon gemeldet, handelt es sich darum, ob ein kleines oder großes Collegium gebildet werden soll; es sprechen so viel Gründe für das eine wie für das andere, daß die Entscheidung nicht leicht werden dürfte. An Vorlagen für den Colonialrath, welche zuerst ostafrikanische Verhältnisse betreffen dürften, fehlt es nicht, so daß nach der Rückkehr des Herrn v. Caprivi von Italien das Zasammentreten dieser neuen Körperschaft erwartet werden kann.

* **[Versammlung des freisinnigen Arbeitervereins in Berlin.]** In einer von 2000 Personen besuchten Versammlung des freisinnigen Arbeitervereins sprach gestern Eugen Richter über die politischen Vorgänge seit Bismarcks Rücktritt. Richter beleuchtete die Haltung der Freisinnigen beim Militärgesetz, ihre Forderung der zweijährigen Dienstzeit und den Kampf gegen die Lebensmittelzölle; er kritisirte die Invaliditätsversicherung und den Arbeiterschutz überhaupt, empfahl die Bildung von freien Arbeitervereinen und von Einigungsämtern und beklagte, daß die Socialdemokraten an die Allmacht des Staates und an die Weisheit der Polizei glauben und, wie Bebel bezüglich des Bäckergewerbes, immer neue Polizei-Inspectionen fordern. Die Rede wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Socialdemokrat Engler trat hierauf den Ausführungen Richters entgegen, verlangte einjährige Dienstzeit und besprach die Streitigkeiten innerhalb der freisinnigen Partei. Richter und Hermes erwiderten. Unter großem Lärm verließen hierauf die anwesenden Socialdemokraten das Lokal. Die Versammlung nahm dann eine Resolution an, worin an Richter Dank, Zustimmung und Vertrauen ausgesprochen wurde.

L. **[Die badische conservative Partei]**, die selbst bei den letzten Reichstagswahlen weder Geld noch Arbeit aufwendete und sich vorzugsweise von den Nationalliberalen ihre drei Mandate erfechten ließ, hat jetzt auf einmal viel Geld und läßt die Reden der Herren Dr. Oertel und Hofprediger Stöcker in vielen Tausenden von Exemplaren im Lande verbreiten. Da man den nationalliberalen Amtsverkündigern die Verbreitung doch nicht zumuthen kann (!), legt man sie allen Anzeigeblättern bei. Das sind die Früchte des Cartells in Baden. Wird der Nationalliberalismus sich jetzt aufrichten, um sich seines bisherigen Cartellgenossen zu erwehren?

* **[Der Sitz der kaiserlichen Verwaltung des Bismarck-Archipels]** ist von Kerawarra in der Neu-Lauenburg- (Duke of York-) Gruppe nach Herbertshöh an der Blanche-Bai auf Neu-Mecklenburg verlegt worden. Nach dem letzteren Orte siedelt auch der kaiserliche Kanzler und Richter Schmiele über.

* **[Besoldete Beauftragte bei den Berufsgenossenschaften.]** Nach einer von amtlicher Seite bewirkten Zusammenstellung sind bei den Berufsgenossenschaften am 1. Oktober 1890 148 besoldete Beauftragte (Revisionsingenieure 2c.) angestellt gewesen. Unter den Berufsgenossenschaften, welche solche Beamte zur Revision der Betriebe unterhalten, gehören auch zwei landwirthschaftliche, und zwar die schlesische und anhaltische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft.

* **[Die Oeffentlichkeit der Wahlhandlung.]** Zu der alle politischen Parteien gleichmäßig interessirenden Frage, wie die durch § 9 des Wahlgesetzes für das deutsche Reich vom 31. Mai 1869 festgesetzte Oeffentlichkeit der Wahlhandlung aufzufassen ist, nahm gestern der Strafsenat des Kammergerichts in der Revisionsinstanz anläßlich eines concreten Falles Stellung. Der Landrath Stubenrauch hatte nämlich in einem Extrablatt des Kreisblattes für Teltow vom 27. Februar cr. eine Bekanntmachung erlassen, worin er die Wahlvorsteher aufforderte, jede Person, die nicht im Wahlbezirk wahlberechtigt sei, hinauszuweisen. Darnach war dann von dem Bürgermeister in Trebbin als Wahlvorsteher verfahren und ein Berliner Wähler aus dem Wahllokal hinausgewiesen worden. Da er dieser Anordnung nicht Folge geleistet, hatte ihn das Schöffengericht in Trebbin wegen Hausfriedensbruchs verurtheilt. Das Landgericht II. in Berlin sprach ihn jedoch frei. Dieselbe Entscheidung hat nun auch das Kammergericht als Revisionsinstanz auf Antrag des Oberstaatsanwalts getroffen, indem es den Grundsatz aufstellte, daß jedem Wahlberechtigten der Zutritt zu dem Wahllokale, auch wenn er nicht in demselben zu wählen habe, freistehe.

* **[Die Kölner Fleischerinnung]** hat sich um **Aufhebung des Vieheinfuhrverbots** und Erniedrigung der Viehzölle mit einer Petition an den Reichskanzler gewandt. In der Eingabe wird ausgeführt, daß sich die Metzgerschaft in einer solchen Nothlage befindet, daß, wenn nicht bald die genannten Maßregeln aufgehoben werden, ein großer Theil der Metzgermeister dem Ruine entgegengehen muß. Die Einkaufspreise stellten sich auf dem Kölner Viehmarkt laut amtlicher Notirung in letzter Zeit für Ochsen 1. Qualität auf 76—78 Mark, 2. Qualität 72—75 Mark, 3. Qualität 69—71 Mark pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Daraus erhellt, daß den Metzgern bei Zurechnung der Unkosten und des Eintrocknens des Fleisches das Pfund Fleisch 80—83 Pf. selbst kostet und daß die Metzger mit Verlust arbeiten.

* **[Aus Deutsch-Westafrika.]** Von Kamerun kehrt, nachdem Herr Zimmerer die Leitung des dortigen Gouvernements wieder übernommen haben wird, Consul v. Puttkamer nach Togo zurück und übernimmt wieder das ihm übertragene Amt des Reichscommissars für Togo, und der in Togo seit einigen Monaten commissarisch beschäftigte Dr. Krabbes übernimmt seinen früheren Posten zu Victoria an der Ambasbai wieder.

Kiel, 4. Novbr. Bei der heute stattgehabten **Stadtverordnetenwahl** haben die **Socialdemokraten** den Sieg davongetragen. Die Gegencandidaten waren Geheimrath Sartori und Gewerbeschuldirector Ahrens.

Cassel, 4. Novbr. Der **4. Provinziallandtag** ist heute durch den Oberpräsidenten Grafen Eulenburg eröffnet worden.

* **Aus Sachsen, 2. Novbr.,** wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Das auf Grund des § 5 des sächsischen Vereinsgesetzes erfolgte **Verbot einer socialdemokratischen Versammlung**, welche s. Z. in Zwickau zum Zwecke der Berichterstattung über den Organisations-Entwurf stattfinden sollte, ist neuerdings von der dortigen Kreishauptmannschaft bestätigt worden. Diese Regierungsbehörde giebt dabei der Meinung Ausdruck, daß es eine Pflicht der Vorinstanz gewesen sei, die lediglich zur Förderung socialdemokratischer Umsturzbestrebungen dienende Versammlung auf Grund jenes Paragraphen zu verbieten.

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 4. November. Der **Landtag** nahm nach längerer Debatte den Antrag Schenk an, die Regierung aufzufordern, legislative und administrative Maßregeln **zur Einhaltung der Sonn- und Festtagsruhe**, sowie zur Heilighaltung dieser Tage veranlassen zu wollen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. Novbr. Wie die „Liberté" meldet dürfte der **Telephondienst zwischen Paris und London** Anfang Januar nächsten Jahres eröffnet werden. (W. T.)

England.

London, 4. November. Die officielle „London Gazette" veröffentlicht das **Uebereinkommen mit dem Sultan von Zanzibar**, gemäß dessen das Gebiet des Sultans dem britischen Protectorat unterworfen wird. (W. T.)

Rußland.

* **[Zur Kronstadter Spionageaffäre.]** Der Name des russischen **Oberstlieutenants Schmidt** ward im Frühling dieses Jahres anläßlich der Kronstadter Spionageaffäre wiederholt genannt. Es hieß, Schmidt habe dem inzwischen abberufenen englischen Marineattaché Oberstlieutenant Herbert wichtige Geheimpapiere verkauft. Man wollte dann wissen, die russische Regierung habe Gründe gehabt, die Untersuchung gegen den ungetreuen Offizier niederzuschlagen. Jetzt will die „Köln. Ztg." aus zuverlässiger Petersburger Quelle erfahren haben, Schmidt sei schon vor einigen Wochen kriegsgerichtlich abgeurtheilt und in aller Stille **aufgehängt** worden.

Am 6. Novbr.: S.-A. 7.12, U. 4.16. **Danzig, 5. Nov.** M.-A. Mittern., M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 6. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, bedeckt, Sonnenblicke; windig, kalt. Reif.

Für Freitag, 7. November:

Bedeckt, trübe, kalt, windig; theils aufklarend, Reif. Im Süden Niederschläge.

Für Sonnabend, 8. November:

Wolkig, vielfach sonnig, theils bedeckt mit Niederschlägen; kalt, Reif.

* **[Provinzial-Lehrer-Verein.]** Der westpreußische Provinzial-Lehrer-Verein hat im verflossenen Jahre eine recht lebhafte Zunahme seiner Mitgliederzahl zu verzeichnen gehabt. Dieselbe ist in den 82 Lokalvereinen von 1390 auf 1781 gestiegen. In den Weihnachtsferien soll ein preußischer Lehrertag abgehalten werden, auf welchem der westpreußische Provinzial-Verein sich durch 4 Delegirte vertreten lassen will. Es sollen daher außer dem Vorsitzenden Hrn. Mielke-Danzig und Hrn. Kuhn-Marienburg noch zwei Delegirte gewählt werden. Der preußische Lehrertag soll vornehmlich über die in Aussicht stehende Schulgesetzvorlage berathen und die an den Landtag zu bringenden Wünsche der Lehrerschaft formuliren.

* **[Control-Versammlungen.]** Im Kreise Danziger Niederung werden die Herbst-Contral-Versammlungen für Mannschaften der Reserve und Landwehr am 13. November in Stutthof und Schönbaum, 14. November in Gr. Zünder und Wotzlaff, 15. November in Danzig (Exercierhaus der Wieben-Kaserne) stattfinden.

* **[Ordensverleihung.]** Dem bisherigen Divisionspfarrer der 36. Division in Danzig, jetzigen Pastor und Ortsschulinspector Collin zu Poseritz auf Rügen ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Second-Lieutenant Borrmann vom Infanterie-Regiment Nr. 128 ist von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Jülich entbunden und in das Regiment zurückgetreten.

* **[Kreistag.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Landrath Dr. Maurach wurde heute der vierzehnte Kreistag des Kreises Danziger Höhe abgehalten, in welchem zunächst verschiedene Wahlen vorgenommen wurden. An Stelle des Hrn. Drawe-Saskozin, der von seinem Amte als Kreisdeputirter zurückgetreten ist, wurde Herr Roepell-Matzkau mit 12 gegen 9 Stimmen, welche auf Herrn Burand-Gr. Trampken fielen, zum Kreisdeputirten gewählt. Von den in Folge von Ausloosung mit Ablauf dieses Jahres ausscheidenden Mitgliedern des Kreisausschusses wurde Herr Burand-Gr. Trampken durch Acclamation wiedergewählt, während die zweite Wahl durch Abgabe von Stimmzetteln erfolgte. Es wurden wiederum 21 Stimmen abgegeben, von denen 17 auf das bisherige Mitglied des Kreisausschusses Herrn Schahnasjan-Altdorf fielen, während die übrigen 4 Stimmen sich zersplitterten. Es wurde sodann die Kreis-Communalkassen-Rechnung für das Etatsjahr 1889/90 dechargirt und beschlossen, einen Kreissparkassen-Rendanten zur Verwaltung der geplanten Kreissparkasse anzustellen. Derselbe soll eine Caution von 9000 Mk. stellen und 1800 Mk. Gehalt und 600 Mk. Wohnungsgeld erhalten.

* **[Die Vorbilder- und Büchersammlung]** des gewerblichen Centralvereins Jopengasse Nr. 52 (geöffnet Dienstag und Freitag von 7—9 Uhr Abends, Sonntag 10—12 Uhr Mittags) wurde seit ihrer Wiedereröffnung am 14. Oktober und an 8 Besuchstagen von 35 Personen (15 Damen 20 Herren) besucht; verliehen wurden an 32 Personen 439 Objecte im Werthe von 766,50 Mk. Der Katalog der in der Vorbilder- und Büchersammlung vorhandenen Werke wird noch im Laufe dieses Monats erscheinen und steht dann denen, die sich für die Sache interessiren, gern zur Verfügung.

[Polizeibericht vom 5. November.] Verhaftet: 11 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 goldene Damenuhr mit goldener Kette; 1 grau und weiß karrirter Kaisermantel. — Gefunden: 1 Notizbuch enthaltend einen Confirmationsschein; im Geschäftslokal bei Jaworski, Gr. Krämergasse 7, sind 3 Paar Pantoffeln liegen geblieben; 1 Quittungsbuch von der Sterbekasse „Victoria", 1 Militärpaß auf den Namen Franz Wilhelm; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Dem Rechtsanwalt Göring in Stolp ist der Charakter als Justizrath verliehen und der Oberförster Grundies zu Neuenkrug ist auf die Oberförsterstelle zu Karnkewitz im Regierungsbezirk Cöslin versetzt worden.

WT. **Königsberg, 4. Novbr.** Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Oktober cr. betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 80 269 Mk., im Güterverkehr 375 134 Mk., an Extraordinarien 12 000 Mk., zusammen 467 403 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 118 439 Mk.), im ganzen vom 1. Januar bis 31. Oktober 3 234 472 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 802 701 Mk.).

Allenstein, 3. Novbr. Gestern Nachmittag fand hier eine **Versammlung von 24 Bürgermeistern** und **6 Kreissecretären** statt, welche den Zweck hatte, über die einzelnen Maßnahmen und Arbeiten, die mit dem Inkrafttreten der Invaliditäts- und Altersversicherung erforderlich werden, sich näher zu besprechen. Herr Bürgermeister Belian-Allenstein machte sodann den Vorschlag, sich dem Beispiele der größeren Städte Ostpreußens, welche um **Aufhebung der Grenzsperre**

petitionirt hätten, auch seitens der kleinen Städte anzuschließen, da die Fleischpreise jetzt auf einer Höhe ständen, wie noch beinahe nie zuvor. Dieser Vorschlag fand in der Versammlung allseitige Zustimmung und man einigte sich dahin, sofort in dieser Angelegenheit die nöthigen Schritte zu thun.

Heilsberg, 4. November. Auch in unserer Gegend hat die Ofenklappe bereits wieder ein Opfer gefordert. In Blankensee erstickte eine Frau an Kohlendunst, welche ihren Ofen mit Holz geheizt und zu früh die Klappe geschlossen hatte.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 3. Nov. Der Träger eines klangvollen Namens, Graf Kurt v. Seydewitz, erschien heute auf der Anklagebank der dritten Strafkammer gemeinsam mit einer bürgerlichen Genossin, der Frau Sch. Es wurde mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Das würdige Paar hatte sich wegen Kuppelei zu verantworten. Frau Sch. unterhielt eine Wohnung in der Dorotheenstraße; der Graf war ihr Miether, hatte aber die Räume mit seinem eigenen Mobiliar ausgestattet. Die Vertheidigung beider Angeklagten führte Rechtsanwalt Wronker. Der Gerichtshof erkannte auf Schuldig und verurtheilte den Grafen und seine Genossin zu je einer Woche Gefängniß.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 2. November. Dampfer „Arnold" aus Stettin, von Kronstadt nach London bestimmt, landete die aus 7 Mann bestehende Besatzung des schwedischen Schooners „Prairie Gem" aus Höganaes, welcher, von Sundsvall nach Lübeck mit Brettern bestimmt, am 30. Oktober in leckem Zustande auf der Ladung treibend von der Mannschaft verlassen wurde.

London, 3. Novbr. Der Dampfer „John Milne", von Glasgow nach Südafrika, ist gesunken. — Das Schiff „Glenavna Park", von Rio Grande nach Liverpool, collidirte mit dem Schiffe „Sarah Bell", von Cardiff nach Valparaiso. Beide Schiffe sind gesunken.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 5. November. (W. T.) Bei den **Staatswahlen** wählte Newyork vier Demokraten an Stelle von Republikanern in den Congreß. Die Demokraten gewannen viele Sitze in Pennsylvanien und in den Legislaturen von Newyork und Newhampshire, wo ebenfalls ein demokratisches Congreßmitglied gewählt ist; ebenso in Rhode-Island, das im früherem Congreß nur republikanisch vertreten war. Ohio wählt wahrscheinlich Republikaner.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. November.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	77,80	—
November	189,00	189,50	4% russ. A. 80	98,00	97,20
April-Mai	189,75	190,00	Lombarden	65,70	66,10
Roggen			Franzosen..	108,40	108,50
November	177,50	176,00	Cred.-Actien	169,00	168,60
April-Mai	168,70	167,50	Disc.-Com..	218,10	217,10
Petroleum			Deutsche Bk.	164,00	163,10
per 200 ℔			Laurahütte.	137,90	136,00
loco	23,50	23,40	Oestr. Noten	176,85	177,00
Rüböl			Russ. Noten	246,75	247,00
November	62,70	62,60	Warsch. kurz	246,65	247,20
April-Mai	59,00	59,00	London kurz	—	20,345
Spiritus			London lang	—	20,13
November	38,40	38,30	Russische 5%		
April-Mai	39,30	38,90	SW.-B. g. A.	84,90	84,75
4% Reichs-A.	106,10	105,90	Danz. Priv.-		
3½% do.	98,60	98,60	Bank....	—	—
4% Consols	105,30	105,30	D. Oelmühle	136,00	137,50
3½ do.	98,60	98,60	do. Prior.	124,80	124,75
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	110,70	110,00
Pfandbr. ..	96,60	96,50	do. S.-A.	58,10	57,90
do. neue ..	96,60	96,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,90	56,90	Stamm.-A.	89,25	88,50
4% rm. G.-R.	86,70	86,80	Danz. S.-A.	101,00	101,00
5% Anat. Ob.	89,00	89,00	Trk. 5% A.-A	90,20	90,20
Ung. 4% Gdr.	89,90	89,80			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 4. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—192. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—185, russ. loco fest, 126—130. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64. — **Spiritus** befestigt, per Novbr. 28 Br., per Novbr.-Dezbr. 28 Br., per Dezbr.-Jan. 27½ Br., per April-Mai 27½ Br. — **Kaffee** matt. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,50 Br., per Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 3. November. **Kaffee**. Good average Santos per Novbr. 41¾, per Dezember 80¼, per März 75½, per Mai 74¾. Behauptet.

Hamburg, 4. Novbr. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,50, per Dezbr. 12,60, per März 1891 12,90, per Mai 13,12½. Ruhig.

Bremen, 4. November. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,50.

Havre, 4. Novbr. **Kaffee**. Good average Santos per Dezember 101,00, per März 94,50, per Mai 93,25. Behauptet.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269⅛, Franzosen 215½, Lombarden 131⅝, Galizier 181¼, Aegypter 97,30, 4% ungar. Goldrente 89,90, Gotthardbahn 158,50, Disconto-Commandit 218,00, Dresdner Bank 154,40, Laurahütte 137,20, Gelsenkirchen 172,50, Courl Bergw. 110,50, Marienburger 58,10. Fest.

Wien, 4. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,82½, do. 5% do. 101,00, do. Silberrente 88,90, 4% Goldrente 107,10, do. ung. Goldrente 101,85, 5% Papierrente 99,42½, 1860er Loose 137,25, Anglo-Aust. 164,30, Länderbank 230,10, Creditact. 305,37½, Unionb. 242,25, ungar. Creditactien 350,75, Wiener Bankverein 118,00, Böhm. Westbahn 335,50, Böhm. Nordb. 211, Busch. Eisenbahn 483,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,50, Nordbahn 2775,00, Franzosen 246,25, Galizier 206,00, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 149,80, Nordwestbahn 221,00, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 93,25, Tabakactien 133,50, Amsterdamer Wechsel 98,15, Deutsche Plätze 56,60, Londoner Wechsel 115,65, Pariser Wechsel 45,57½, Napoleons 9,13, Marknoten 56,60, Russische Banknoten 1,38, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 4. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 213, per März —. **Roggen** per März 152—153.

Antwerpen, 4. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. 16½ Br., per November 16⅜ bez. 16½ Br., per Dezember 16½ Br., per Januar-März 16¾ bez. 17 Br. Fest.

Antwerpen, 4. Novbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer schwach. Gerste unbelebt.

Paris, 4. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Novbr. 25,00, per Dezbr. 25,10, per Januar-April 25,40, per März-Juni 25,70. Roggen ruhig, per Nov. 16,10, per März-Juni 17,00. Mehl ruhig, per Novbr. 57,30, per Dezbr. 57,30, per Jan.-April 57,40, per März-Juni 57,60. Rüböl ruhig, per Novbr. 62,25, per Dezbr. 62,25, per Januar-April 63,50, per März-Juni 64,25. Spiritus behpt., per Novbr. 33,75, per Dezbr. 34, per Januar-April 35,00, per Mai-August 37,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortirbare Rente 95,50, 3% Rente 93,45, 4½% Anleihe 105,17½, 5% ital. Rente 94,20, österr. Goldr. 94¼, 4% ung. Goldrente 91,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,85, 4% unific. Aegypter 496,56, 4% span. äußere Anleihe 76⅛, convert. Türken 18,42½, türk. Loose 78,75, 4% privileg. türk. Obligationen 408, Franzosen 500, Lombarden —, Lomb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 626,25, Banque de Paris 870,00, Banque d'escompte 532,50, Credit foncier 1302,50, do. mobilier 438,75, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 38,75, do. 5% Oblig. 27,50, Rio Tinto-Actien 616,25, Suezcanal-Actien 2405,00, Gaz Parisien 1462,00, Credit Lyonnais 801,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 185,00, B. de France 4350, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 307, 2¾% Cons. Angl. 95⅛, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,24, Cheques a London 25,27½, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 206,50, do. Madrid kurz 487,75, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. —.

London, 4. Novbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regnerisch.

London, 4. November. Engl. 2¾% Consols 94 5/16, 4% Consols 101, 4% Russen von 1889 97¾, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 97¾, conv. Türken 18, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94¼, 4% ungarische Goldrente 89¾, 4% Spanier 75⅜, 3½% privil. Aegypter 91⅜, 4% unific. Aegypter 95⅝, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼% ägypt. Tributanl. 95⅞, 6% consol. Mexikaner 93, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 94½, Canada-Pacific 75⅞, De Beers-Actien neue 18, Rio Tinto 24⅝, Rubinen-Actien ⅛% Verlust, 4% Rupees 82¼, Platzdiscont 5. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67, Wien 11,72, Paris 25,52, Petersburg 28⅝.

Glasgow, 4. November. (Schluß.) **Roheisen**. Mixed numbers warrants 52 sh. 6 d.

Liverpool, 4. Novbr. Mehl und Weizen stetig, Mais ⅛ d. höher. — Wetter: Regen.

Liverpool, 4. Novbr. Productenmarkt. **Talg** loco 44,00. **Weizen** loco 9,90. **Roggen** loco 6,75. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 44,30. **Leinsaat** loco 11,25. — Wetter: Regen.

Liverpool, 5. Novbr. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Orleans, Uplands und Brasilianer ... Middl. amerikanische Lieferungen: per Novbr.-Dezbr. 5 5/64 Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5 5/64 do., per Jan.-Februar 5 5/64 Käuferpreis, per Febr.-März 5 5/64 do., per März-April 5 5/64 do., per April-Mai 5 6/64 do., per Mai-Juni 5 7/64 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 9/64 d. Käuferpreis.

Petersburg, 4. Novbr. Wechsel a. London 81,90, do. Berlin 40,12½, do. Amsterdam 67,95, do. Paris 32,55, ½-Imperials 7,67, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 229, do. 1866 211½, russ. 2. Orientanleihe 101⅞, do. 3. Orientanleihe 102⅛, do. 4% innere Anleihe 87¼, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 137¾, Große russ. Eisenbahnen 208, russ. Südwestbahn-Act. 111, Petersburger Discontobank 596, Petersburger intern. Handelsbank 488, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 269½, Warschauer Discontobank —. Privatdiscont 5.

Newyork, 4. Nov. **Baumwolle** 9⅝, in New-Orleans 9⅛. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,20, do. Pipe line Certificates per Dezbr. 79⅛. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,85. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio) 19½, Rio Nr. 7, low ordinary per Dezember 16,62, per Februar 15,20.

Newyork, 4. Novbr. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 22 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 140 000, do. nach anderen Häfen des Continents —. Qrts.

Newyork, 3. November. Visible Supply an Weizen 21 235 000 Bushels, do. an Mais 7 017 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. November.

Weizen loco inländ. und helle transit unverändert, rothe transit billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 157—197 M Br.
hochbunt 126—134℔ 157—196 M Br.
hellbunt 126—134℔ 155—195 M Br.
bunt 126—132℔ 154—193 M Br. 128½—193 M bez.
roth 126—134℔ 152—193 M Br.
ordinär 126—136℔ 140—185 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 189½ M Gd., transit 152 M Br., 151 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 151½ M Br., 150½ M Gd., per April-Mai transit 155½ M Br., 154½ M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 164—165½ M, transit 116 M bez.
feinkörnig per 120℔ transit — M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 165 M, unterpoln. 117 M, transit 116 M.
Auf Lieferung per November inländ. 162 M Gd., transit 118 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 161 M Gd., transit 117½ M Gd., per April-Mai inländ. 159½—159 M bez., transit 121 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107—115℔ 140—153 M bez., russ. 97—115℔ 98—127½ M bez., Futter- 95—97 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransf. 125 M, weiße Futter- 108—110 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 127—130 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 219 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,40 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 58½ M Gd., per Novbr. 57½ M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirt loco 39 M Gd., per November 38 M Gd., per Nov.-Mai 37½ M Gd.

Rohzucker ruhiger, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,20 M bez. und Br. per 50 Kgr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,15 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Von Transitweizen konnten die hellen Qualitäten letzten Preisstand behaupten, dagegen mußten die rothen Sorten billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt krank 119/20℔ 176 M, hochbunt 121/2℔ 186 M, 125/6℔ 188 M, 129℔ 192 M, 130℔ und 131℔ 193 M, für poln. zum Transit gutbunt 124/5℔ 150 M, 127/8℔ 153 M, hellbunt stark besetzt 126/7℔ 143 M, hellbunt 128/9℔ 158 M, für russischen zum Transit weiß 120℔ 149 M, 125℔ 155 M, roth 116℔ 128½ M, 122/3℔ 140 M, 130℔ 148 M, roth milde 132℔ 152 M, Ghirka 123℔ 132 M, 122/3℔ 134 M per Tonne. Termine: Novbr. zum freien Verkehr 189½ M Gd., transit 152 M Br., 151 M Gd., Novbr.-Dezember transit 151½ M Br., 150½ M Gd., April-Mai transit 155½ M Br., 154½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 150 M

Roggen in fester Tendenz. Bezahlt ist inländ. 114℔ 164 M, 117/8℔ 165½ M, 121℔ mit Geruch 164 M, russ. zum Transit 121/2℔ 116 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Novbr. inländ. 162 M Gd., transit 118 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 161 M Gd., transit 117½ M Gd., April-Mai inländ. 159½ Br., 159 M bez., transit 121 M bez. Regulirungspreis inländisch 165 M, unterpolnisch 117 M, transit 116 M

Gerste ist gehandelt inländische große 107℔ 140 M, 117℔ 152 M, hell 112 und 115℔ 153 M, mit Geruch 114℔ 144 M, poln. zum Transit 115℔ 127½ M, russ. zum Transit 97℔ 98 M, 100℔ 100 M, 102/3℔ 103 M, Futter- 95—97 M per To. — **Hafer** inländisch 127 M, feine 130 M per Tonne gehand. — **Erbsen** inl. Koch- 160 M, polnisch zum Kransit Koch- 125 M, Futter- 110 M, russ. zum Transit Futter- 108 M per To. bez. — **Raps** poln. zum Transit 219 M per Tonne gehand. — **Senf** russ. zum Transit besetzt 100 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,30, 4,35, 4,40 M, feine 4,20 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 58½ M Gd., per Nov. 57½ M Gd., per Novbr.-Mai 57 M Gd., nicht contingentirter loco 39 M Gd., per Novbr. 38 M Gd., per Novbr.-Mai 37½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 4. November. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 180—188, do. per November 187,50, do. per Nov.-Dezbr. 185,50, per April-Mai 189,00. — **Roggen** fest, loco 169—173, do. per Novbr. 173,50, do. per Novbr.-Dezbr. 170,00, do. per April-Mai 163,50. — **Pomm. Hafer** loco 130—135. — **Rüböl** behauptet, per Nov 62,50, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59 M, mit 70 M Consumsteuer 39,50 M, per Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,80. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 4. Novbr. **Weizen** loco 180—195 M, gelber märk. — M a. B., per Novbr. 189—189,50 M, per Nov.-Dezember 187,50—188 M, per April-Mai 188,50—190 M — **Roggen** loco 170—179 M, hier steh. Lad. inl. 175,25 M frei Haus, mittel inländ. 176 M ab Bahn und frei Haus, per Nov. 174,50—175,75 M, per Nov.-Dez. 170—173 M, per April-Mai 166,50—167,50 M — **Hafer** loco 137—153 M, ost- und westpr. 138—143 M, pomm. und uckermärk. 139 bis 143 M, schlesisch. 139—143 M, feiner schlesischer 144—150 M ab Bahn, per Novbr. 138,25—139,75—139,25 M, per Novbr.-Dezbr. 136,75—138,50—138 M, per April-Mai 138,50—139,50 bis 139 M — **Mais** loco 133—140 M, per November 132—134 M, per Novbr.-Dez. 132—134 M, per April-Mai 128—128,50 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 23,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per November-Dezember 12,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50—24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,75 M, per November 24—24,15 M, per Novbr-Dezember 23,50—23,65 M, per Dez.-Januar — M, per April-Mai 23—23,10 M — **Petroleum** loco 23,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 65 M, per Novbr. 62,1—62,6 M, per Nov.-Dezember 60,7—60,9 M, per April-Mai 58,7—59 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 58,9 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 39,3 M, per Novbr. 38,2—38—38,3 M, per Novbr.-Dezbr. 37,7—37,6—38 M, per April-Mai 38,6—38,4—38,8 M, per Mai-Juni 38,8—38,7—39,1 M, per Juni-Juli 39,4—39,7 M, per Juli-August 40—40,3 M

Magdeburg, 4. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92% 16,95, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,30, Nachproducte excl. 75% Rendement 14,40. Ruhig. Brodraffinade I. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,55 bez., 12,57½ Br., per Dezbr. 12,60 bez., 12,62½ Br., per Januar 12,72½ bez., 12,75 Br., per Januar-März 12,80 Gd., 12,85 Br. Träge.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. November. Wind: S.
Angekommen: Mathilde, Waack, Greenock, Theer, Pech.
Gesegelt: Alfred (SD.), Blanck, Schleswig, Getreide. — Carl, Hohn, Kiel, Holz. — Christine, Larsen, Landskrona, Oelkuchen.

5. November. Wind: S.
Angekommen: Jenny (SD.), Anderson, Wismar, leer.
Im Ankommen: Logger „Freundschaft".

Plehnendorfer Kanalliste.

4. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Sprengel, Saalfeld, 40 T. Getreide, Porsch u. Ziegenhagen. — Schulz, Warschau, 74 T. Rübsen und Kleie. — Grätz, Plock, 83 T. Weizen und Kleie, Steffens Söhne. — Joh, Peimau, 46 T. Kleie, Czachowski, Danzig. — Bibber, Rastenburg, 100 T. Rohzucker. — Schulz, Mewe, 95 T. Rohzucker. — Schwarz, Mewe, 105 T. Rohzucker. — Rautenberg, Rastenburg, 100 T. Rohzucker. — Wosikowski, Thorn, 120 T. Rohzucker. — Geider, Thorn, 120 T. Rohzucker. — Krüger, Bromberg, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Pohlmann, Schwetz, 100 T. Rohzucker. — Rychlitzki, Schwetz, 90 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kiefern Kantholz, eichene Rundklötze und Plattschwellen, Wegener-Schulitz, Joseph-Trzynski, Müller u. Mentz, Dornbusch.

1 Traft kiefern Kantholz, Beier u. Kirschenberg-Konstowolo, Müller, Kirrhakenpaß.

2 Traften kiefern Kantholz, Warczawski, Przedcyelski-Nadbrzrie, Mentz, Meseckland.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. November. Wasserstand: 0,80 Meter.
Wind: S. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Polaczewski, 1 Schleppdampfer, Fajans. — Jesiorski, 2 Kähne, Ick, 30 000 Kgr. Chlorkalk, 16 112 Kgr. Harz, 150 000 Kgr. Brucheisen.

Stromab:

Klotz, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 89 332 Kgr. Roggen.

Nessel, 2 Traften, Klarfeld, Lemberg, Schulitz, 602 Plancons, 688 St. Kantholz, 2600 Faßdauben.

Kumik, 1 Traft, Laufer, Przemysl, Thorn, 134 Kantbuchen, 150 Balken.

Nachaiski, 1 Traft, Horowitz, Ulanow, Thorn, 656 Rundkiefern.

Roth, 1 Traft, Butterweich, Gieniawa, Thorn, 108 Rundkiefern, 200 Rundtannen.

Weinberg, 5 Traften, Kirschenberg, Konskawola nach Schulitz und Danzig, 982 Mauerlatten, 688 Sleeper, 5080 runde eichene, 2585 kieferne, 11 986 eichene Eisenbahnschwellen.

Latawicz, 1 Traft, Birnbaum, Jaroslau, Berlin, 92 Plancons, 182 St. Kantholz, 24 runde eichene, 238 eichene Eisenbahnschwellen.

Spira, 2 Traften, Werner, Ulanow, Thorn, 20 Planc., 31 Rundeisen, 3351 St. Kantholz, 1704 Sleeper, 856 runde eichene, 1423 kieferne, 122 eichene Eisenbahnschw.

Bornstein, 2 Traften, Ehrlich, Dembowalonka, Schulitz, 294 Plancons, 4 Rundkiefern, 2190 St. Kantholz, 161 runde eichene, 73 kieferne, 1036 eichene Eisenbahnschwell.

Gill, 1 Traft, Berl. Holzcomtoir, Szuwsko, Danzig, 209 St. Kantholz, 1192 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 5. November.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore...	759	N	6	wolkig	7	
Aberdeen	750	NW	4	wolkig	5	
Christiansund ...	749	OSO	2	halb bed.	5	
Kopenhagen....	748	SO	2	Nebel	7	
Stockholm.....	753	SO	2	bedeckt	6	
Haparanda	761	O	2	bedeckt	—2	
Petersburg	759	SO	1	Nebel	6	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	748	WNW	2	halb bed.	6	
Cherbourg.....	751	NNW	7	bedeckt	10	
Helder	746	S	5	Nebel	4	
Sylt	745	SO	1	Regen	6	
Hamburg	746	SW	2	Nebel	6	1)
Swinemünde ...	749	SO	4	bedeckt	5	
Neufahrwasser ..	752	S	1	heiter	2	2)
Memel	753	SO	3	Nebel	7	
Paris........	747	SW	2	bedeckt	8	
Münster	747	SW	2	bedeckt	7	
Karlsruhe	749	SW	4	wolkig	8	
Wiesbaden	749	W	2	bedeckt	7	
München......	752	SO	4	bedeckt	4	
Chemnitz......	751	SW	2	wolkig	6	3)
Berlin	750	S	3	halb bed.	6	
Wien	753	still	—	Nebel	2	
Breslau	751	SO	4	bedeckt	2	
Ile d'Aix	754	NNW	6	wolkig	12	4)
Nizza	751	O	2	halb bed.	9	
Triest.......	751	O	1	Regen	11	

1) Nachts Regen. 2) Dunst. 3) Nebel, Thau. 4) Biarritz Sturm und Gewitter am Abend.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches Depressionsgebiet liegt über der Nordsee und Westdeutschland, während über West- und Osteuropa der Luftdruck am höchsten ist. Im Westen der britischen Inseln, sowie in Westfrankreich wehen starke nördliche und nordwestliche Winde, Biarritz meldet Gewittersturm aus Nordwest. Bei meist schwacher südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und ziemlich mild. Die nördliche Luftströmung im Westen breitet sich langsam ostwärts aus und wird wahrscheinlich demnächst Westdeutschland in ihr Gebiet aufnehmen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	750,6	+ 7,2	Süd leicht, bedeckt.
5	8	751,4	+ 3,8	„ „ wolkig.
5	12	751,8	+ 5,1	„ „ Nebel.

Verantwortliche Redacteure, für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. November.

Die heutige Börse eröffnete und verlief wiederum im wesentlichen in schwacher Haltung; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig und die Course gaben anfangs bei überwiegendem Angebot weiter nach. Bankactien waren zumeist ruhig und schwächer. Berliner Handelsgesellschaft und Dresdner Bank waren besonders angeboten. Inländische Eisenbahnactien lagen matt. Oesterreichische Bahnen zeigten sich gleichfalls matter und mußten ausnahmslos sich weitere Ermäßigungen gefallen lassen; ebenso Warschau-Wiener. Montanwerthe stellten sich wieder niedriger bei mäßigen Umsätzen. Ausländische Fonds lagen durchweg schwächer. Russenwerthe einschließlich Rubelnoten zeigten sich anfangs behauptet, später nur um Kleinigkeiten im Course nachgebend. In der zweiten Börsenhälfte schwächte sich die Gesammttendenz nach vorübergehender Befestigung wieder ab, schloß aber gegen 2 Uhr erholt. Heimische Staatsanleihen hielten sich ruhig aber ziemlich fest. Eisenbahn-Prioritäten zeigten fast ausnahmslos bei mäßigen Umsätzen feste Haltung. Der Cassa-Markt blieb still und ohne wesentliche Coursänderungen. Der Privatdiscont wurde mit 4⅞ % notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,00
do. do.	3½	98,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,30
do. do. ...	3½	98,60
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,50
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,50
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,25
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,00
do. do. .	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
do. neue Pfandbr.	3½	96,50
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,40
Posensche do. ..	4	102,40
Preußische do. ..	4	102,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,25
do. do. .	4⅕	78,50
do. Silber-Rente .	4⅕	78,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,40
do. Papier-Rente ..	5	87,50
do. Goldrente	4	89,80
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,80
do. do. do. 1880	4	97,20
do. Rente 1883	6	109,40
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,50
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,40
Poln. Pfandbriefe ...	5	72,20
Italienische Rente	5	93,00
Rumänische Anleihe ..	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,25
do. 4% Rente..	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,15
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,60
do. Rente	5	88,60
do. neue Rente..	5	89,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	101,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	99,25
alte do. do.	4	98,30
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,10
do. do. do.	3½	94,70
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,60
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,25
do. do. .	4½	103,25
do. do. .	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,25
Russ. Central- do	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,30
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,70
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,50
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,50
do. Loose von 1860	5	125,60
do. do. 1864	—	322,75
Oldenburger Loose ...	5	130,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,00
do. do. von 1866	5	163,00
Ung. Loose	—	254,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,30
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	117,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	57,80
do. do. St.-Pr.	5	110,00
Ostpreuß. Südbahn ...	3	88,50
do. St-Pr.	5	114,50
Saal-Bahn St.-A. ..	⅓	40,50
do. St.-Pr. ...	5	—
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. ...	—	21,75
do. St.-Pr.	—	98,70
Galizier	4	90,80
Gotthardbahn	7⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4⅜	91,00
Lüttich-Limburg	—	25,00
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	—
† do. Nordwestbahn .	4⅜	97,90
do. Lit. B.......	5½	104,00
†Reichenb.-Pardub....	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen ..	6,56	128,40
Russ. Südwestbahn ...	—	84,75
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	66,30
Warschau-Wien	15	226,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,75
do. Elbthalb. ...	5	92,25
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn ..	5	88,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	89,00
Brest-Grajewo	5	99,00
†Kursk-Charkow	4	92,75
†Kursk-Kiew	4	92,80
†Mosko-Rjäsan	4	94,40
†Mosko-Smolensk ...	5	100,40
Rybinsk-Bologoye ...	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,00
†Warschau-Terespol ..	5	100,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,30
do. do.	5	92,25

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,25	6
Berliner Handelsges. ..	160,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4⅙
Bresl. Discontbank ...	107,90	7
Danziger Privatbank ..	—	8⅓
Darmstädter Bank ...	156,20	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,70	8
do. Bank......	163,10	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank ...	146,00	7
do. Hypoth.-Bank .	111,80	6¼
Disconto-Command. ..	217,10	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	129,30	7½
Hannöversche Bank ...	114,30	5
Königsb. Vereins-Bank	106,25	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	115,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,50	5
Norddeutsche Bank ...	165,90	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	102,25	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit ..	122,60	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,80	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	5
Schlesischer Bankverein	125,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk..	154,80	6½
Danziger Oelmühle ...	137,50	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	110,50	8
Actien der Colonia ...	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16200	60
Bauverein Passage ...	69,50	5½
Deutsche Baugesellschaft.	86,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	259,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	103,00	7
Wilhelmshütte	99,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B...	91,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	136,00	—
Stolberg, Zink.... ..	71,80	2½
do. St.-Pr.. ...	131,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Novbr.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	168,20
do.	2 Mon.	2½	167,45
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,13
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	176,40
do.	2 Mon.	4	174,90
Petersburg....	3 Wch.	5½	246,50
do.	3 Mon.	5½	244,50
Warschau	8 Tg.	5½	247,20

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,115
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten...	80,55
Oesterreichische Banknoten .	177,00
Russische Banknoten.....	247,00

Regenschirme

in allen nur denkbaren Stoffen und Qualitäten, elegant und dauerhaft gearbeitet, liefert in bekannt grösster Auswahl 25% billiger als jedes Detail-Geschäft die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,

Langgasser Thor.

Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.
NB. Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.

Durch die Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut A. Reteband und Frau geb. Scheidt.

Die Beerdigung des verstorbenen Amtsgerichtsrath

Edwin Aßmann

findet Freitag, d. 7. Nov. 1890, Morgens präcise 9 1/2 Uhr vom Trauerhause Schleusengasse 12, nach dem St. Salvator-Kirchhofe (Petershagen) statt. (6630

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren bei der Reichshauptbank vom 1. Januar 1891 ab für das Jahr eine Gebühr von 1/2 vom Tausend, bei im Auslande ausgestellten Papieren von 1/4 vom Tausend — also 50 bezw. 75 Pf. für je angefangene 1000 Mark des Nennwerthes der Papiere — mindestens aber 1 Mark für jeden Depotschein zu entrichten ist. Dagegen wird von demselben Zeitpunkte ab für die Einziehung der Zinsscheine am Sitze einer Zweiganstalt der Reichsbank sowie für das Nachsehen der Verloosungslisten und der Bekanntmachungen über die Kündigung und Konvertirung der Papiere eine besondere Gebühr nicht mehr erhoben.

Die Auszahlung der eingehobenen Beträge erfolgt in Berlin spätestens am dritten Werktage, bei den Reichsbankanstalten spätestens am achten Werktage nach Fälligkeit.

Die Herausgabe von Zins- und Gewinnantheilscheinen zur Selbsteinziehung findet vom 1. Januar 1891 ab nur bei den im Auslande ausgestellten Papieren statt, sofern dies bei der Niederlegung der Papiere ausdrücklich beantragt worden ist.

Die Besorgung neuer Zins- und Gewinn-Antheilscheine erfolgt Seitens der Reichsbank ohne besondere Gebühr, wenn die betreffende Anweisung (Talon) mit den Papieren deponirt ist oder die Abhebung gegen Vorzeigung der Papiere erfolgen kann.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß wir unser Komtor für Werthpapiere ermächtigt haben, zur Benachrichtigung der Deponenten über Kündigungen und Konvertirungen ganzer Gattungen oder Serien von Werthpapieren [illegible] des Reichs und Königlich Preuß. Staatsanleihen, sowie anderer geeigneter öffentlicher Blätter zu beziehen, welche §. 3. durch Aushang im Komtor für Werthpapiere, sowie bei den Reichsbankanstalten bekannt gemacht werden.

Für die vor dem 31. Dezember d. Js. niedergelegten Werthpapiere tritt die Veränderung der Gebühren erst mit dem im Laufe des Jahres 1891 beginnenden neuen Depositionsjahre in Kraft. Im Uebrigen finden die vorstehenden Bestimmungen auch auf die bereits bestehenden Depots gleichmäßige Anwendung.

Berlin, den 31. Oktober 1890.
Reichsbank-Direktorium.
Koch. Gallenkamp. (6949

Auction

mit Herren-Stoffen
Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 6. Novbr., von 10 Uhr ab versteigere ich a tout prix:
150 Mtr. elegante moderne reinwollene Stoffe
zu ganzen Anzügen, Hosen, Jaquets pp. (6624

A. Collet,
Königl. gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.

Dampfer-Expedition.

Gegen Mitte November cr. ladet hier „Dagmar" S/S., Cpt. Hansen, nach:

Marseille,
Barcelona,
Tarragona,
Valencia,
Alicante,
Malaga,
Cadiz. (6516

Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den verstorbenen Herrn Philipp Lebenstein etwa noch Forderungen haben, werden um Einreichung der Rechnungen, und ebenso diejenigen, welche noch Zahlungen zu leisten haben, um Begleichung der Contos an den Unterzeichneten bis 15. November ersucht.
Dirschau, den 3. Novbr. 1890.
Jacob Lebenstein.

Die Erneuerung

der Loose zur 2. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 7. November cr., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen.

G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose á M 3,50 bei (6629
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

In B. Behrs Verlag (E. Bock) in Berlin, Regentenstraße 14, erschien:

Juristisches Comtoirbuch

für die Praxis der Kaufleute von J. Alexander, Bücher-Revisor.

Preis 2 Mark.

„Unter den Erzeugnissen der „neueren Handelsliteratur ist uns „keins zu Gesicht gekommen, wel„ches dem Kaufmann in so knapper „und deutlicher Form die Rechts„grundlagen seines Geschäfts vor„führt, wie das vorliegende Buch. (Magdeburger Zeitung.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (6541

Gelesene Journale,

Gartenlaube, Ueber Land und Meer rc.

sind zu billigen Preisen vorräthig. Sämmtliche neu erscheinenden Journale werden pünktlich frei ins Haus geliefert. (6622

A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Für 1,50 Mk.

Gründel op. 17 „Am Weichselstrande" Walzer (2,00), Bauer op. 2 „Die Liebenswürdige" Polka-Mazurka (0,60), Bauer op. 8 „Landwehr - Marsch" (0,80), Wagner op. 103 „Fräulein Ida" Polka francaise (1,00) und Gründel op. 18 „Das gestörte Glück" Lied für Sopran (1,20) gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken liefert franko
Walter Lambeck-Thorn.

Noch einige
franz. u. engl. Stunden
(Gramm., Lect., Conversation) wünscht zu ertheilen
Marie Nycz,
gepr. Lehrerin,
Gr. Wollwebergasse 26 II.
Zu sprechen 12—1 Uhr. (6574

Zu einem Privatzirkel für den ersten Unterricht werden noch einige Theilnehmer, Knaben oder Mädchen gesucht.
Meldungen erbeten Hundegasse 23, 2 Treppen. (6627

Delikates
Gänsepökelfleisch,
ff. Magdeburger Sauerkohl,
vorzügl. hiesigen Sauerkohl,
ff. neue Teltower Rübchen
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (6562

Feinsten neuen Roquefort,
Neufchateller Käse,
echten Emmenthaler Schweizer Käse,
echten holländischen Süßmilch
u. Edamer Käse,
Tilsiter Sahnen-Käse,
echten Harzer u. Alpenkäse, neuen Kräuter- und Liptauer Käse,
Pumpernickel,
empfiehlt billigst (6580
B. N. Fethke,
Hundegasse 119.

Junge fette Puten
empfiehlt (6580
V. N. Fethke,
Nr. 119. Hundegasse Nr. 119.

כשר

Heute Abend erhalte ich einen frischen Posten schwere Schmalzgänse. (6586
Adam Ziegenhof,
Fischmarkt, Goldene Kanne.

כשר Morgen giebt es kernfette Gänse billig.
Lachmann,
Tobiasgasse 25. (6623

Jamaika-Rum

in schöner Qualität, 1/1 Flasche 1,50 M, 1/2 Flasche 80 ₰ offerirt (6601
E. Jortzik,
Mattenbuden 6.

Nur 2 Mark
kostet ein gewogenes Pfund
guter haltbarer Naturwolle.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18.

Rein wollene Herrensocken à 65 und 75 ₰, Damen- u. Kinderstrümpfe in nur guten haltbaren Qual. zu ähnlichen Preisen empf.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um bis zu Neujahr mit meinem noch sehr großen Lager

modernster Tapisserie-Waaren

zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab sämmtliche Artikel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise. Es bietet sich meinen geehrten Kunden die beste Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen.

Hedwig Berger, Langenmarkt 6.

(6618

Vorträge über die Geschichte der Musik.

Der Unterzeichnete beabsichtigt eine Reihe von ca. 15 Vorträgen über die Geschichte der Musik vor Damen zu halten mit besonderer Berücksichtigung derjenigen Werke der klassischen und der neueren Musik, welche für das Kunstleben unserer Zeit von Bedeutung sind.

Der erste Vortrag findet **Mittwoch, den 12. November, 5 Uhr Nachmittags** in der Wohnung des Unterzeichneten — Heiligegeistgasse 124 — statt. (6413

Anmeldungen dazu werden ebendaselbst erbeten.

H. Röckner jun.

Wollene

Kleiderstoff-Reste,

(von 2—10 Meter Länge).

Unsauber gewordene

Wäsche-Gegenstände für Damen und Herren, Handtücher, Tischzeuge, Taschentücher, Staubtücher, einzelne Einschüttungen, Bezüge, Bettdecken

räumungshalber

zu spottbilligen, aber festen Preisen.

Eine Partie Manilla-Tischdecken à 50 Pfennig.

Eine Partie Damenkragen à 10 Pfennig.

Winter-Tricottaillen von 1,50 Mark an.

L. Cohn jr.,

Wollwebergasse 10. (6625

L. Cuttners

Möbel-Magazin

befindet sich jetzt

2 Langenmarkt 2,

1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Oberhemden,

Herrennachthemden und Kragen

auch Reste von Stickerei und Trimming, zu jedem annehmbaren Preise,

Julius Dauter,

Nr. 3. Scharmachergasse Nr. 3.

Pelz-Mäntel für Damen

fertigt als Specialität unter Garantie für tadellosen Sitz

G. Herrmann,

Kürschnermeister,
Große Wollwebergasse Nr. 17.

Schlesische und englische Stück-, Würfel- und Nußkohlen

nur prima Qualität, ab Lager oder franco Haus, in ganzen Waggons oder kleinsten Quantitäten, offerirt zu marktgemäßen Preisen; ebenso fichten, buchen und birken Kloben- und Sparherdholz

Wilhm. Schwarm,

Lagerplatz: Münchengasse Nr. 27—30,
Comtoir: Hopfengasse Nr. 80 I. (6619



Münchener

Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. (4212

Pomm. Rollbrüste,
Goth. Cervelatwurst,
Harzer und Woriner Sahnenkäse in vorzüglicher Güte empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (6610

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, gezeichneter Weißwaaren, Holz-, Korb- und Lederwaaren hat begonnen. (6611

J. Koenenkamp,
Langgasse 15.

Schlafröcke

zu 12, 14, 16, 18—45 M empf.
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (6612

Operngläser,

in bekannt bester Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen das optische Institut von (6221
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke der Matzkauschen Gasse.

Weizenschrotbrod

empfiehlt täglich frisch a Stck. 20 ₰
Gehrkes Conditorei,
26 Jopengasse 26.
Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln rc. werden pünktlich ausgeführt. Tägl. fr. Pfannkuchen.

Prima Kanarien-Hähne.

Empfehle meine echten St. Andreasberger Hohlroller, mit den herrlichsten Touren, fleißige Sänger, jetzt in schönster Auswahl, und versende gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft u. des Werthes, bei solid. Preisen.
E. Böhm, Vorst. Graben 37.

Decimalwaagen u. Gewichte, Tafelwaagen, Wirthschaftswaagen, Kaffeebrenner
von 4—25 Kg Inhalt.
Petroleum-Meßapparate mit Flügelpumpen, Bier-Apparate jeder Art empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
Inhaber L. Nagel,
7. Gr. Gerbergasse 7.

Ich kaufe jeden Posten
Fabrik-Kartoffeln
und erbitte 10 ℔ Proben.
Emil Salomon,
Danzig. (5720

Kartoffel.

Vorzügliche Eßkartoffel sind abzugeben. F. Ludwig, Halbe Allee.

Gebrauchte Weißweinflaschen
werden gekauft.
Adressen mit Angabe des Preises unter Nr. 6631 in der Exped. dies. Ztg. erb.

Zu kaufen gesucht ein gut gehendes Detail-Drogen-Geschäft. Offerten sub H. T. 2095 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg. Vermittler verbeten. (6588

15000 Mk. zur 3. Stelle suche zum 1. Januar 91 hinter 45000 Mark auf eine ländliche Besitzung. Gefl. Offerten erbeten sub 6479 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Lehrling für das Waaren-en gros Geschäft wird gegen monatliches Gehalt von 15 M zu engagieren gesucht. Adressen unt. 6579 i. d. Exped. d. Zeitung.

Am 15. November wird die hiesige Inspektorstelle frei. Inspektoren sowie Eleven können sich melden in Mahlkau b. Zuckau.

Ein erfahrener Landwirth, der 30 Jahre selbstständig war, wünscht e. Stelle als selbst. Verwalter e. Gut. od. als Aufseher in e. Fabrik od. irgend e. anderen Branche anzunehmen.
Adressen unt. 6566 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Empf. Erzieherinn., Hotelwirth., Landwirthinn. m. klein. Gehalt, Stütz. d. Hausfr., Stub.- u. Kindermädch. Demmler, Beutlergasse 16.

Landwirth. f. Höhe u. Werd. e. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Verkäuferinnen u. gut aussehende Büffetmamsells gleich zur Bedienung empfiehlt J. Hardegen.

Ein in der einf. wie doppelten Buchführung gewandter verh. Buchhalter sucht bei besch. Anspr. von sofort od. später Stellung. Offerten unter A. K. 50 postlag. Adlershorst Bromberg erbeten.

Lohnender Nebenverdienst.

Personen jeden Standes werden von einem alten streng soliden Frankfurter Bank-Institute für den Verkauf ausschließl. gesetzl. erlaubter Staats - Prämien-Loose unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Bei entspr. Leistungsfähigkeit wird ein Fixum bew. Schriftl. Off. u. J. 1256 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (6589

Eine für höhere Töchterschulen gepr. Lehrerin, die stets mit gutem Erfolge unterr. w. Privat-Nachhilfestunden zu erth. Adr. erb. unt. 6606 i. d. Exped. d. Ztg.

Ein Lehrling
für mein Colonialwaaren-, Destillations-Geschäft k. sich von außerhalb melden u. gleich eintreten.
B. L. v. Kolkow.

Bei hohem Verdienst wird für Danzig u. d. umlieg. Garnisonen e. Person ges. welche sich f. d. Vertrieb von Militär-Uniformbildern eignet. J. Pieper, Berlin, Husiten-Straße 11. (6594

Empf. Inspektor. selbst. Stadt- u. Landwirth., St. d. Hausfrau, Kindergärt., j. Mädch., f. Cond., Bäck. u. Büffet, sow. Köchinnen, Stub.-, Haus- u. Kindermädch. m. g. Zeugn. Gorg Nachf., Beutlerg. 1 I.

Eine geb. anspruchsl. Dame aus gut. Fam., in d. 30 J., evang., sehr musik., sucht Stell. als Gesellschafterin bei e. alleinst. älteren Dame oder älteren Ehepaar.
Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen als auf angenehme Stell. und gemüthliches Heim.
Adressen unter Nr. 6607 in der Expedition dieser Zeitung erb.

April 1891
ist die obere und untere Saal-Etage im Hause Langgasse 6 zu vermiethen.
Näheres im Laden. (6544

Ein helles Comtoir,
am liebsten Parterregelegenheit und nach der Straße gelegen, wird in der Hundegasse oder in allernächster Nähe derselben zum 1. Januar a. f. resp. Mitte December a. cr. gesucht.
Offerten unter Nr. 6602 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein trockener guter Lager-Keller zu vermiethen Heilige Geistgasse 84. (6357

Langgasse 67
ist die herrschaftl. Wohnung 2. Etage, 9 zusammenhängende Zimmer m. Badestube und allem Zubehör p. 1. April 1891 zu verm.
F. W. Puttkammer.

An den Fischerei-Verein.
Zur Reinigung der Gewässer, damit die Fische nicht sticken, empfiehlt sich ein praktischer Mann, das Kraut auszuroden.
Fischer Johann Strowowitz in Gr. Montau. (6593



Ornithologischer Verein.

General-Versammlung
Donnerstag, 6. Novbr. 1890, 8 Uhr Abends, im Saale der Naturforschenden Gesellschaft, Frauenthor.

Tagesordnung:
1. Wahl.
2. Vortrag des Herrn Richard Giesbrecht über Brieftauben.
3. Ernennung eines Ehrenmitgliedes.
4. Beschlußfassung über die Feier des Stiftungsfestes.
5. Beschlußfassung über die Veranstaltung einer großen Ausstellung im Frühjahre 1891.
6. Diverse Mittheilungen.

6590) Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 6. Novbr. cr., Abends 8 Uhr:
Vortrag vor Damen und Herren.
Gäste willkommen.
Herr Baurath Licht
wird vortragen:
„Ueber Danzig und seine Geschichte."
Um 7 Uhr Abends
Bibliothekstunde.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 (6605
in Hamburg, Bezirksverein Danzig.
Freitag, den 7. November, Abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im Kaiserhof, Heiligegeistgasse.
Der Bezirks-Vorstand.

Danziger
Schiller-Stiftung.
Die diesjährige Generalversammlung findet
Montag, den 10. November cr., Abends 5 Uhr, im Gewerbehause statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht. — Kassenbericht. — Ertheilung der Decharge. — Wahl des Vorstandes und zweier Rechnungsrevisoren. —
Zu dieser Generalversammlung werden die geehrten Mitglieder der hiesigen Zweigstiftung ergebenst eingeladen. (6500
Der Vorstand.



Kaiser-Panorama.
Schweden.

Morgen Abend:
Blut- u. Leberwurst.
Eigenes Fabrikat. (6626
A. Thimm, 1. Damm 18.

Zinglershöhe.
Täglich frische Waffeln.

Hotel Preußischer Hof,
Junkergasse Nr. 7.
Heute Abend:
Großes Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
6628) A. Eder.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, 6. Novbr.:
Drittes
Sinfonie-Concert
der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten C. Theil.
(U. A.: Ouverture z. Oper Genoveva v. R. Schumann. Von der Wiege bis zum Grabe. Cyclus v. 16 Fantasiestücken mit verbindendem Texte, v. C. Reinecke (Nr. 1—8) Novität, D-dur Sinfonie v. E. Lassen rc.)
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.
C. Bodenburg.

Abonnementskarten für sämmtliche Sinfonie-Concerte a Person 5 Mk. sind in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Wollwebergasse, zu haben.

Wilhelm-Theater.
Mit großer Mühe und Kosten ist es mir gelungen die hier s. Z. so beliebt gewordenen weltberühmten Reck-Turner Gebr. Luppu mit ihrem 5fachen Luft-Reck für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen, worauf ich das hochgeehrte Publikum ganz besonders aufmerksam mache.
Lina Meyer.

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage.
Große
Gala-Vorstellung
von sämmtlichen neu engagirten Specialitäten allerersten Ranges.
Zum 1. Male in Europa.
Vorführung der 10 dressirten Störche und Gänse durch
Mr. Loisett,
Gebr. Janos,
musikalische Clown,
Mr. Leon, Jongleur,
Miß. Anetta
mit ihrer dressirten Hundemeute,
Truppe Alfieri,
Parterre- und Clown-Akrobaten,
Geschw. Berg,
Gesangs-Duettisten,
Lüschow,
Tanz- und Gesangs-Humorist,
Frl. Stuckard,
Lieder- und Walzersängerin,
Miß. Ariona.

Stadt-Theater
Donnerstag: Das Schützenfest. Vorher: Post festum.
Freitag: Zum ersten Male in dieser Saison: Lohengrin.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. Eva.
Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Zum ersten Male. Unsere Don Juans.
Montag: Benefiz für Leo Stein. Fiesco. Vorher: Die Ideale. Festspiel mit Gesang.
Dienstag: Undine.

Hierbei die Liste der Marienburger Schloßbau-Lotterie.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.